

Kølner Zoo: So kphlen sich Tiger, Løwen und Pinguine bei Hitze ab!

Im Kølner Zoo zeigen Tiere kreative Abkphlstrategien bei sommerlichen Temperaturen pber 30 Grad. Erfahren Sie mehr pber ihre Anpassungen.



Dpnnwald, Deutschland - Die Sonne brennt, die Temperaturen klettern pber die 30-Grad-Marke auch in Køln kommt der Sommer mit voller Wucht. Wæhrend Menschen sich mit Eis, kphlen Getrænken und Freibadbesuchen Abkphlung verschaffen, beschæftigt sich der Kølner Zoo intensiv mit den Abkphlstrategien seiner tierischen Bewohner. **KStA** hat interessante Beobachtungen dabei gemacht.

Die Amurtiger-Geschwister Tochka und Timur haben ihr Wasserbecken als kphlen Rpckzugsort auserkoren. Auch die Asiatischen Løwen, bestehend aus Vater Navin, Mutter Gina und ihren drei Nachkommen Mani, Nilay und Laya, halten sich lieber im Schatten auf. Da wird ein gemptliches Nickerchen in der

kphlen Zone umso verlockender, während die Temperaturen steigen. **T-Online** berichtet ebenfalls von diesen erfrischenden Strategien.

Die Tierwelt und ihre Tricks

Trampeltiere stechen durch ihre besondere Anpassungsfähigkeit hervor, sie können Körpertemperaturen bis zu 41 Grad Celsius aushalten, ohne in Gefahr zu geraten. Ein geniales Überlebens-talent! Sie sparen Wasser, indem sie den Wasseranteil in ihrem Urin und der Atemluft reduzieren. Sehr clever! Marabus hingegen drücken mit einer etwas unkonventionellen Methode die Temperatur: Indem sie sich auf die eigenen Füße koten, sorgen sie für Wärmeabgabe durch Verdunstung. **KStA** hebt diese erstaunlichen Strategien hervor.

Auch die Flusspferde haben ihre eigene Art der Selbstkühlung: Sie schwitzen ein rötliches Sekret aus, das als natürliche Sonnencreme wirkt und sie vor der Sonne schützt. Bei den Humboldt-Pinguinen sieht man, wie sie ihre Flügel ausbreiten, um Wärme abzugeben. Und die Kalifornischen Seelöwen genießen an heißen Tagen Eisstürzen – keine zum Vernaschen, sondern gefrorene Wasserblöcke, die mit Fischen gefüllt sind. Ein Hochgenuss für die Meeresbewohner!

Der Zoo als Refugium

Die Zooanlagen sind so gestaltet, dass die Tiere auch bei extremen Temperaturen gut zurechtkommen. Im Spätdamerikahaus beispielsweise bleibt die Temperatur konstant bei angenehmen 25 Grad. Sicher eine willkommene Abwechslung für die Bewohner, wenn die Hitze draußen drückt. Laut dem Zoosprecher Christoph Schmitt können die Wildtiere gut mit den hohen Temperaturen umgehen. Für die Besucher gibt es ebenfalls erfrischende Angebote: Eis und Kaltgetränke halten die Menschen ebenfalls unter den schattigen Bäumen in Bewegung.

Der Klimawandel hat nicht nur in Köln Auswirkungen, sondern

betrifft die ganze Welt. Aktuelle Forschungen, wie von Amanda Pettersen von der Universität Glasgow, zeigen, dass die Anpassungsfähigkeit von Tierarten entscheidend ist, um mit Temperaturveränderungen umzugehen. **CORDIS** berichtet über diese wichtigen Erkenntnisse und betont, dass Mitochondrien eine Rolle bei der Anpassung spielen könnten. Ob Wildtiere wie jene im Kölner Zoo sich auch an immer höhere Temperaturen anpassen können, bleibt abzuwarten.

Der Kölner Zoo bleibt bei diesen Temperaturen täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Wer Lust auf einen Ausflug hat, findet dort nicht nur eine faszinierende Tierwelt, sondern auch spannende Einblicke, wie Tiere mit den Herausforderungen eines sich ändernden Klimas umgehen.

Details	
Ort	Dönnwald, Deutschland
Quellen	• www.ksta.de • www.t-online.de • cordis.europa.eu

Besuchen Sie uns auf: mein-koeln.net